

WEGWEISER BÜRGERDIALOG STROMNETZ

NORDNIEDERSACHSEN
UND SCHLESWIG-HOLSTEIN

AUSGABE 2023

WIR GESTALTEN DEN DIALOG RUND UM DEN STROMNETZAUSBAU

Der Bürgerdialog Stromnetz bietet eine Plattform für sachliche, fundierte und transparente Gespräche zwischen allen Beteiligten rund um den Stromnetzausbau und die Energiewende. Zu diesem Austausch gehören Sie. Ihre Ansprechpartnerin in Nordniedersachsen und Schleswig-Holstein bin ich, Julia Wachweger.

Die Bundesregierung treibt die Umstellung von fossilen und konventionellen auf erneuerbare Energien voran. Denn Deutschland hat 2015 dem Klimaabkommen von Paris zugestimmt – und sich ambitionierte Klimaziele gesetzt. Die verbleibenden Kernkraftwerke gehen deshalb bis 2023 und die Kohlekraftwerke bis spätestens 2038 schrittweise vom Netz. Stattdessen erzeugen immer mehr Wind- und Solarkraftwerke die benötigte Energie. Damit insbesondere der Strom aus dem windreichen Norden in den verbrauchsstarken Westen und Süden gelangt, muss das Stromnetz optimiert und ausgebaut werden. Die Stromleitungen führen auch durch Nordniedersachsen und Schleswig-Hol-

stein. Viele Menschen fragen danach, wie sich dies vor Ort auswirkt. Für diese und weitere Fragen bin ich als Regionale Ansprechpartnerin des Bürgerdialog Stromnetz Ihre erste Anlaufstelle.

Gestartet ist der Bürgerdialog Stromnetz 2015 durch einen Beschluss des Bundestages. Wir organisieren bundesweit unterschiedliche Veranstaltungsformate wie beispielsweise Bürgerinformationsveranstaltungen, in denen wir grundlegende Informationen rund um die Energiewende und den Stromnetzausbau vermitteln. Zudem freuen wir uns auf Messen, regionalen Events und Infomärkten anderer Veranstalter mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Unsere vielfältigen Angebote stehen Jung und Alt kostenlos zur Verfügung, ebenso Bildungseinrichtungen wie Volkshochschulen, Schulen und Hochschulen. Gerne kommen wir persönlich in jede Gemeinde Deutschlands und informieren alle Interessierten über den Stromnetzausbau – und was dieser für die einzelnen Regionen konkret bedeutet.



Julia Wachweger
Jens Behrens
**Regionale Ansprechpartnerin Nordniedersachsen
und Schleswig-Holstein**

Tel.: 040 6378-8212
nordniedersachsen@buergerdialog-stromnetz.de
schleswig-holstein@buergerdialog-stromnetz.de

In diesem Wegweiser zeigen wir Ihnen, wo neue Leitungen verlaufen oder verstärkt werden und warum die Leitungen die Stromversorgung sichern. Ich freue mich, Sie persönlich kennenzulernen und Ihre Fragen zu beantworten.

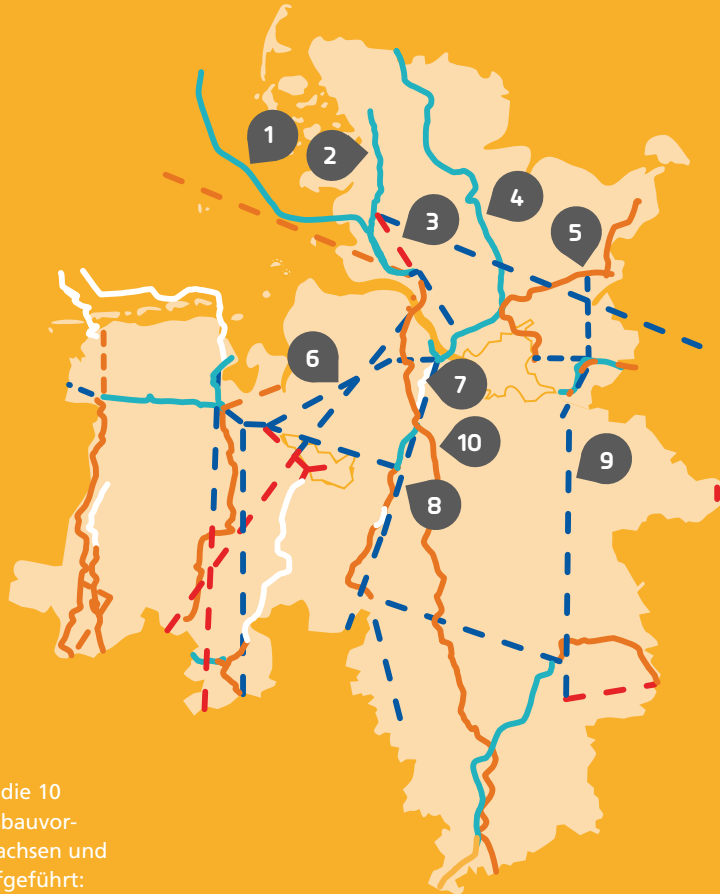
Auf einen guten Dialog und herzliche Grüße

Julia Wachweger



LEITUNGS-AUSBAUVORHABEN IN NORDNIEDERSACHSEN UND SCHLESWIG-HOLSTEIN

Der Stromnetzausbau in Nordniedersachsen und Schleswig-Holstein bedeutet unter anderem, dass mehrere hundert Kilometer an neuen Stromleitungen entstehen, die teils über dem Boden als Freileitung und teils im Boden als Erdkabel verlaufen. Im aufgeführten Kartenausschnitt sehen Sie, ob die Ausbauvorhaben durch Ihre Region verlaufen. Wenn Sie Fragen zum Netzausbau haben, wenden Sie sich bitte an uns.



In der Abbildung sind die 10 meist diskutierten Ausbauvorhaben in Nordniedersachsen und Schleswig-Holstein aufgeführt:

- | | | | |
|--|--|---|--|
| <p>1 BBPIG¹ 33 (NordLink)
Schleswig-Holstein – Südnorwegen (DC)³</p> | <p>3 BBPIG 48 (B-Korridor)
Heide West – Polsum (DC)</p> | <p>5 BBPIG 42 (Ostküstenleitung)
Kreis Segeberg – Göhl (AC)</p> | <p>7 BBPIG 7
Stade – Landesbergen (AC)</p> |
| <p>2 BBPIG 8
Brunsbüttel – Bundesgrenze (Dänemark) (AC)³</p> | <p>4 EnLAG² 1 (Mittelachse)
Hamburg Nord – Dollern (AC)</p> | <p>6 BBPIG 38
Dollern – Elsfleth West (AC)</p> | <p>8 BBPIG 57
Dollern – Bechterdissen (AC)</p> |
| | | | <p>9 BBPIG 58
Ämter Büchen – Wahle (AC)</p> |
| | | | <p>10 BBPIG 3 und 4 (SuedLink)
Brunsbüttel – Großgartach/Wilster – Bergrheinfeld/West (DC)</p> |

- noch nicht im Genehmigungsverfahren (Luftlinie)
- im Raumordnungs-/Bundesfachplanungsverfahren (Luftlinie)
- vor dem/im Planfeststellungsverfahren (ggf. Luftlinie)
- genehmigt/im Bau
- fertiggestellt

Quelle: Netzausbau.de Vorhaben
Aktueller Stand siehe: netzausbau.de/vorhaben

¹ Das Bundesbedarfsplangesetz (BBPIG) regelt seit 2013 den beschleunigten Ausbau von mehreren Höchstspannungsleitungen im deutschen Stromübertragungsnetz. Dabei handelt es sich um Leitungsvorhaben, die nicht vom Energieleitungsausbaugesetz (EnLAG) erfasst werden. Das BBPIG gibt unter anderem die Rahmenbedingungen und technischen Ausführungsarten vor.

² Das EnLAG regelt seit 2009 den beschleunigten Ausbau eines Teils der heute geplanten 380-Kilovolt-Drehstrom-Höchstspannungsfreileitungen im deutschen Stromübertragungsnetz. Abschnittsweise sind Erdkabel möglich.

³ Das bestehende Netz ist überwiegend mit der etablierten Wechselstromtechnologie ausgestattet (AC-Technologie). Mit dem wachsenden Kapazitätsbedarf werden jedoch über lange Strecken immer häufiger Gleichstromtechnologien (DC-Technologie) eingesetzt. Weitere Informationen zu den Unterschieden zwischen Wechselstrom und Gleichstrom finden Sie im Glossar unserer Internetpräsenz (www.buergerdialog-stromnetz.de/glossar).

DAS ZIEL DES STROMNETZAUSBAUS: VERSORGUNGSSICHERHEIT IM GANZEN LAND

Unsere Stromversorgung ist im Vergleich mit anderen Industrienationen sehr sicher. Nur wenige Minuten im Jahr fällt der Strom aus. Das ist ein großer wirtschaftlicher Vorteil. Wie lässt sich die Stromversorgung trotz des Ausstiegs aus Kohle und Kernkraft dauerhaft sichern?

Versorgungssicherheit in der Stromerzeugung bedeutet, dass die Stromproduzenten immer so viel Strom erzeugen, wie die Verbraucher gerade nachfragen. Stromlieferanten müssen über den gehandelten Strom tatsächlich verfügen und Verbraucher garantiert beliefern.

Die Stromversorgung in Deutschland ist sicher

Die Versorgungssicherheit in Deutschland ist im internationalen Vergleich sehr hoch. Das geht aus dem aktuellen Monitoringbericht der Bundesnetzagentur (BNetzA) hervor. Die BNetzA überwacht, inwiefern die Verantwortlichen die Stromversorgung sicherstellen. Zu den wichtigsten Akteuren zählen Unternehmen, die Strom erzeugen, übertragen und verteilen. Das deutsche Stromnetz soll auch mit der Energiewende zuverlässig bleiben.

Der Stromnetzausbau sichert die Stromversorgung auch in Zukunft

Erneuerbare Energien sollen die Stromversorgung künftig vollständig über-

nehmen. Die verbleibenden Kernkraftwerke gehen 2023, die Kohlekraftwerke schrittweise bis spätestens 2038 vom Netz. Windkraftanlagen auf hoher See und in Nord- und Ostdeutschland erzeugen den größten Anteil erneuerbarer Energien. Aber: Unsere Verbrauchszentren liegen vor allem in West- und Süddeutschland. Dort können Erneuerbare-Energie-Anlagen auf absehbare Zeit lokal nicht genug Strom erzeugen, um den Strombedarf zu decken. Daher müssen die Übertragungsnetzbetreiber im Norden und Osten Deutschlands erzeugten Strom mit den Übertragungsnetzen an die Verbrauchsorte transportieren. Hierzu müssen sie das Netz ausbauen.

Bei Engpässen im Stromnetz ist die Versorgung trotzdem sicher

Wenn mehr Strom erzeugt wird, als das Übertragungsnetz aufnehmen kann, kommt es zu Netzengpässen. Derzeit beheben die Netzbetreiber Engpässe, indem sie die Stromerzeugung aus Erneuerbaren, insbesondere Windkraft-

anlagen, im Norden drosseln und im Süden und Westen vor allem die Erzeugung aus konventionellen Kraftwerken erhöhen. Die Erzeugung und den Verbrauch können die Übertragungsnetzbetreiber zudem über Grenzen hinweg ausgleichen. Im Strommix der Europäischen Union wächst der Anteil erneuerbarer Energien stark an, weil sich die EU ebenfalls zu Klimazielen verpflichtet hat. So kann Deutschland künftig auch auf Strom aus Erneuerbaren aus Nachbarländern zurückgreifen. Damit die Versorgung auch bei schwer vorhersehbaren Ereignissen gesichert ist, verfügt Deutschland zusätzlich über eine europaweit einmalige Sicherheitsreserve.

Weitere Informationen finden Sie im Flyer „Netzausbau und Versorgungssicherheit“

DIE DREI GROSSEN W IN DER REGION: WIND, WASSERSTOFF, WATERKANT

Dass die Windenergie eine bedeutende Rolle in Nordniedersachsen spielt, ist bekannt. Wasserstoff kommt jetzt dazu.

Die Energiewende ist in Nordniedersachsen und Schleswig-Holstein wegen der zahlreichen Windparks deutlich sichtbar. Verwundert sind viele BürgerInnen, wenn trotz wehender Winde die Rotorblätter der Windkraftanlagen stillstehen. Der häufigste Grund für solche Stillstände ist, dass zeitweise kein Windstrom ins Stromnetz eingespeist werden kann, weil zu wenige Leitungen für den Windstrom-Transport zur Verfügung stehen.

Deshalb bleibt viel regenerative Energie ungenutzt, die eigentlich verfügbar wäre. Und weil viele Nordniedersachsen und Schleswig-Holsteiner diesen Zustand nicht beibehalten möchten, befürworten sie den Ausbau des Stromnetzes.

Zudem gibt es im Norden weitere politische Initiativen im Zusammenhang mit dem Windstrom: So verfolgen Niedersachsen, Schleswig-Holstein,

Mecklenburg-Vorpommern, Bremen und Hamburg seit 2019 eine gemeinsame „Norddeutsche Wasserstoffstrategie“. Deren Ziel ist es, Wasserstoff mit Hilfe von Windstrom zu einem Energieträger zu machen. Neben dem Stromnetzausbau kann dieses Vorhaben auch einen Beitrag zur Energiewende leisten.

WAS IST EIN PLANFESTSTELLUNGSVERFAHREN?

Der nördlichste Abschnitt der geplanten Stromtrasse SuedLink wird im Planfeststellungsverfahren entschieden. Aber was bedeutet das?

In dieser letzten Phase des Planungsprozesses wird innerhalb des einen Kilometer breiten, bereits feststehenden Trassenkorridors der genaue Leitungsverlauf festgelegt. Dieser soll die Auswirkungen für Mensch und Natur so gering wie möglich halten.

In der Bevölkerung herrscht oft die Meinung, dass sie in dieser Phase nichts mehr beeinflussen kann. Doch

das stimmt nicht. Auch in diesem letzten Verfahrensschritt führt die Bundesnetzagentur (BNetzA) noch Antragskonferenzen durch. Sämtliche Hinweise der Öffentlichkeit werden dort diskutiert und festgehalten. Im darauffolgenden Anhörungsverfahren können alle betroffenen Privatpersonen und Träger öffentlicher Belange innerhalb einer Dreimonatsfrist nochmals Einwände vorbringen.

Der Übertragungsnetzbetreiber, der die neuen Stromleitungen bauen soll, muss die Einwände bei der Trassenplanung berücksichtigen.

JULIA WACHWEGER: MEIN BLICK AUF DIE REGION

Lernen Sie hier Ihre Regionale Ansprechpartnerin für Nordniedersachsen und Schleswig-Holstein persönlich kennen. Was bewegt Julia Wachweger und die BürgerInnen in ihrer Region?

Frau Wachweger, warum sind Sie Regionale Ansprechpartnerin in Nordniedersachsen und Schleswig-Holstein geworden?

Weil ich in Hamburg geboren und im Norden aufgewachsen bin. Hier lebe und arbeite ich. Ich bin in der Region verwurzelt.

Es heißt, die „Nordlichter“ seien mitunter wortkarg. Stimmt das?

Manchmal. Wir vertreten unsere Ansichten oft ohne Umschweife und frei heraus. Mir gefällt das. Da weiß man schließlich, woran man ist. Aber natürlich können Norddeutsche auch sehr gesellig sein.

Was mögen Sie ansonsten an Ihrer Region?

Die „steife Brise“ zum Beispiel. Ich liebe es, wenn mir der frische Wind um die Nase weht. Und er sorgt dafür, dass Nordniedersachsen mit der

Windkraft einen großen Beitrag zur Energiewende leistet. An Wochenenden mache ich gerne Ausflüge an die Nordsee in Schleswig-Holstein, in die Lüneburger Heide oder ins Alte Land. Und ich esse für mein Leben gerne Fisch.

Wie erleben Sie die Stimmung in Ihrer Region rund um den Stromnetzausbau?

Überwiegend positiv, insbesondere seit die Erdverkabelung gesetzlich den Vorrang vor Freileitungen hat. Kabel in der Erde sieht man nämlich nicht.

Gibt es auch kritische Stimmen?

Na klar. In unserer Region gibt es viele Marschböden mit sensiblen Strukturen und landwirtschaftlichen Nutzflächen. Kritisch sind daher insbesondere LandwirtInnen, Wasser- und Bodenverbände sowie Grundwasserversorger.

Warum genau?

Beispielsweise, weil für die Erdverkabelung der Boden mehrere Meter tief aufgegraben werden muss. KritikerInnen drängen verständlicherweise auf einen wirksamen Bodenschutz während der Bauphase, aber auch danach. In diesem Zusammenhang kommt es bei Bürgerdialog-Veranstaltungen schon mal zu emotionalen Situationen. Wir vom Bürgerdialog Stromnetz versuchen auch dann, einen sachlichen Austausch zu fördern.

Was muss passieren damit Sie mal so richtig unter Strom stehen?

Wenn ich an stressigen Tagen nicht dazu komme, in Ruhe meinen Kaffee zu trinken. *(Lacht)*

BÜRGERDIALOG STROMNETZ: RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA

Wir möchten Sie in den Dialog über die Energiewende und den Stromnetzausbau einbinden und Ihr kompetenter Partner für fundierte Wissensvermittlung und aktiven Austausch sein. Sprechen Sie uns bitte an.



Für Sie vor Ort:

Unsere Regionalen

AnsprechpartnerInnen

Bürgerdialog muss vor Ort stattfinden – vor allem in den Regionen, durch die neue Stromleitungen verlaufen. Mit zehn Regionalen AnsprechpartnerInnen in ganz Deutschland sind wir genau dort präsent. Gerne beantworten wir Ihre Fragen, beschaffen Informationen und organisieren Informations- und Dialogveranstaltungen bei Ihnen vor Ort. Sie leben in der Region Nordniedersachsen oder Schleswig-Holstein? Bitte kontaktieren Sie Ihre Regionale Ansprechpartnerin Julia Wachweger.

Mit Ihnen im Gespräch:

Unsere Veranstaltungen

Ins Gespräch mit Ihnen möchten wir auch bei Online- und Vor-Ort-Veranstaltungen zur Energiewende kommen. Ob bei Bürgerkonferenzen, moderierten Informationsmärkten oder Podiumsdiskussionen: Immer geht es vor allem um Basisinformationen zur Energiewende und zum Netzausbau. Unser Ziel ist es, in konstruktiver, vertrauensvoller Atmosphäre den Austausch zwischen BürgerInnen und ExpertInnen zu ermöglichen.

Für Sie immer erreichbar:

Unser Online-Bürgerbüro

Hier können Sie uns alles fragen, was Sie interessiert – etwa zu:

- Gesetzen und Verordnungen
- Umsetzungsschritten der Energiewende
- Auswirkungen von Stromleitungen
- Planungs- und Genehmigungsverfahren
- Beteiligungsmöglichkeiten für BürgerInnen
- Technologien beim Stromnetzausbau (Freileitungen und Erdkabel, HGÜ-Technologie etc.)
- elektromagnetischen Feldern und Wohnumfeldschutz
- Natur- und Umweltschutz
- sowie zu den Auswirkungen auf die Landwirtschaft.

Ihr ständiger

Informationspool:

Unsere digitalen Kanäle

Auf www.buergerdialog-stromnetz.de sind unsere Aktivitäten öffentlich sichtbar. Dort finden Sie beispielsweise eine Info- und Mediathek mit Publikationen, Videobeiträgen und einem Frageforum mit vielen Informationen zur Energiewende und zum Stromnetzausbau.

Auf dem Twitter-Kanal des Bürgerdialogs (@stromnetzdialog) und unserem Instagram-Account (@stromnetzdialog) halten wir Sie ebenfalls auf dem Laufenden. Folgen Sie uns dort gerne! Abonnieren Sie außerdem unseren Newsletter oder hören Sie unseren Podcast „Stromnetzdialog“, um regelmäßig Hintergrundwissen zu erhalten.



ÜBER DEN BÜRGERDIALOG STROMNETZ

Der Bürgerdialog Stromnetz führt einen inhaltlich und gesellschaftlich breit angelegten Dialog über den Netzausbau als Teil der Energiewende.

Gesprächsbedarf zum Netzausbau entsteht vor allem überall dort, wo dieser BürgerInnen betrifft. Wir verfolgen aus diesem Grund einen konsequent regionalen Ansatz. Wir verstehen uns als ModeratorInnen im Dialog zwischen BürgerInnen, Bürgerinitiativen, Verbänden, Wirtschaft, Wissenschaft, Bund, Ländern, Kommunen und Gemeinden sowie Netzbetreibern und Behörden.

Wir nehmen uns Ihrer aktuellen Anliegen zum Stromnetzausbau mit vielfältigen Informations- und Dialogangeboten an und engagieren uns für einen konstruktiven Dialog zwischen allen Beteiligten rund um die Energiewende. Interessierte BürgerInnen erhalten von uns grundlegende Informationen und individuelle Antworten zum Stromnetzausbau in den Regionen.

Ergänzend gibt es die Info-Seite www.buergerdialog-stromnetz.de, dort das Online-Bürgerbüro, außerdem ein zentrales Bürgertelefon sowie den Twitter-Kanal @stromnetzdialog und den Instagram-Account @stromnetzdialog. Zu unserem Angebot gehört auch unser Podcast „Stromnetzdialog“ sowie unser Newsletter.

Gefördert wird der Bürgerdialog Stromnetz vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

In dieser Publikation erhalten Sie einen ersten Überblick über relevante Themen rund um den Stromnetzausbau in Deutschland und den Bürgerdialog Stromnetz. Gerne kommen wir auch persönlich mit Ihnen ins Gespräch und vertiefen die hier angesprochenen Themen. Bitte kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.

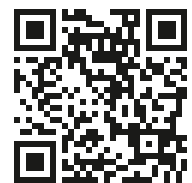
Im Internet finden Sie die Wegweiser unter www.buergerdialog-stromnetz.de

Initiative Bürgerdialog Stromnetz
c/o WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Postfach 04 0568
10063 Berlin

www.buergerdialog-stromnetz.de
info@buergerdialog-stromnetz.de

Telefon: 0800 1013648

Stand: März 2023



www.buergerdialog-stromnetz.de



**BÜRGERDIALOG
STROMNETZ**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages